

# Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 4. Oktober 1989

Nr.191 (6 069)

Preis 3 Kopeken

## „Innen“ gehört die Zukunft

Im Laufe des Sommers sind die Mitglieder der von Wilhelm Roth geleiteten Tierzuchtgruppe in ihrem Heimatdorf Nowodworowka sehr selten anzutreffen. Sommer ist nicht nur für die Feldbauer, sondern auch für die Tierzüchter Arbeitszeit. Das Vieh befindet sich auf den entlegenen Sommerweiden und braucht ständige Betreuung, deshalb können die Tierzüchter auch selten nach Hause. An diesem Tag hatte ich aber Glück: Wilhelm Roth war im Dorf. Er hatte jedoch keinen Ruhetag, wie immer hatte er alle Hände voll zu tun. Der Gruppenleiter beschäftigte sich mit der Renovierung der Viehfarm.

Wir fanden Wilhelm in der Reparaturwerkstatt. Als der Parteisekretär Pawel Majewski, der mich in den Kolchos „Landmann“ begleitete, mir diesen Mann vorstellte, reichte er mir seine breite arbeitserprobte Hand zum kräftigen Händedruck hin. Von mittleren Wuchs und breitschultrig, strahlte er ein Gefühl des Vertrauens auf die eigenen Kräfte aus, das wahrhaft starken Menschen eigen ist. Seine Art zu sprechen und sich zu halten, die Sachkenntnis, Zuverlässigkeit und Konkretheit in seinen Äußerungen verstärkten nur dieses Gefühl. Solche Menschen machen nichts auf Geratewohl, reden nicht in den Wind. Alles, was sie anfangen, ist wohlüberlegt und berechnet und wird auch immer bis ans Ende geführt. Noch im vorigen Jahr, sofort nach der Absolvierung des Veterinärmedizinischen Technikums, beschloß Wilhelm Roth eine Pacht-

gruppe, in der Tierzucht zu bilden. Mit seinen Berechnungen und Vorschlägen wandte er sich an die Kolchosleitung. Hier kam man seiner Initiative entgegen, und nach kurzer Zeit schlossen Alexander Geibel, Sergej Rambach, Alexander Melser und Valeri Seibel mit Wilhelm Roth an der Spitze mit der Kolchosleitung einen dreijährigen Pachtvertrag über die Mast von 600 Jungochsen. Außerdem pachteten sie einen Mastplatz, eine Viehfarm und einen Traktor.

Fleiß und guter Wille fehlten den Männern nicht, und die Arbeit begann allmählich in Schwung zu kommen. Bald aber machte sich der Mangel an ökonomischen Kenntnissen spürbar, und Wilhelm ließ sich in die Hörerliste der Ausbildungskurse für Pächter eintragen, wo er im Laufe von anderthalb Monaten seine Kenntnisse in den Fragen der Ökonomie und Gestaltung der Pachtbeziehungen auf dem Lande vervollkommnete.

Der Fleiß und die Erfahrungen der Menschen in enger Verbindung mit gründlichen Berechnungen und strikter Einhaltung aller zooteknischen Vorschriften ergaben die ersten guten Resultate. Vor kurzem lieferte die Gruppe 200 Tiere mit einem Durchschnittsgewicht von 400 Kilogramm. Bis zum Jahresende ist es vorgesehen, noch 200 ebenso große Tiere zu liefern. Für je 100 Kilogramm des Zustiegsgewichts erhielt die Gruppe 180 Rubel Reingewinn und hat schon jetzt auf ihrem Konto im Kolchosverrechnungszentrum 50 000 Rubel, die die

Pächter für die Erweiterung ihrer Produktion nutzen könnten. Sie könnten... Aber vorläufig ist das unmöglich, denn im Kolchos gibt es kein Geld. Und das ist gerade das erste Hindernis auf dem Wege der Entwicklung der Pachtbeziehungen auf dem Lande. Einerseits arbeitet die Gruppe gut und gewinnbringend, andererseits kann sie über die Früchte ihrer Arbeit nicht verfügen.

Es gibt aber solcher Hemmnisse noch mehr und besonders in der Tierzucht. So möchte die Gruppe W. Roth gern ihre eigene Sommerweide haben. Da beginnt aber das Paradox. Im Rayon Tschkalowo, wo sich der Kolchos „Landmann“ befindet, mangelt es an freiem Weideland, alles ist Ackerland, auf dem man Getreide und Futtergräser anbaut. Und so was geschieht in Kasachstan, dessen einheimische Bevölkerung jahrhundertlang Tierzucht betrieben hat! Sind das nicht die Folgen der Übertreibungen in unserer Agrarpolitik? Es ist ja heute schon fast jedem klar, daß die einseitige Entwicklung der Landwirtschaft zum Mangel an ihren Erzeugnissen führt.

Manchmal haben die Pächter auch Schwierigkeiten mit der Kolchosleitung. In diesem Jahr versuchte man ihnen zusammen mit gesundem Vieh auch einige kranke Tiere aufzuzwingen. Es kam zu ersten Auseinandersetzungen, denn es ist für die Pachtgruppe nicht vorteilhaft, solche Tiere aufzuziehen, weil sie vom Fleischkombinat sowieso nicht angenommen werden. Die Menschen wollen nicht mehr eine

von vornherein unnütze Arbeit verrichten. Sehr markant sind an diesem Beispiel die Auseinandersetzungen und Widersprüche des administrativen Weisungssystems einerseits und der freien Initiative der Werktätigen andererseits zu sehen. Die Vertreter der einen wie auch der anderen Seite sind im Grunde genommen keine schlechten Menschen. Die ersten wie auch die zweiten sind an der erfolgreichen Entwicklung der Landwirtschaft, ihres eigenen Agrarbetriebs interessiert. Die einen wie die anderen verfolgen dasselbe Ziel, nämlich es jedoch verschieden, ja manchmal auch in ganz entgegen gesetzter Richtung an. Das kommt wohl davon, daß das administrative Weisungssystem als ein Überbleibsel der Stalin- und der Stagnationszeiten schon einzusehen beginnt, daß es bei den neuen Wirtschaftsformen als überflüssiges parasitäres Produktionsglied aus dem Dienste scheiden muß. Nur die freie Initiative jeden Beschäftigten im Einklang mit den ökonomischen Entwicklungsgesetzen kann die Wirtschaft des Landes wieder hochbringen.

Nicht leicht geht es heute Wilhelm Roth und seiner Gruppe. Im schweren Kampf bricht sich alles Neue Bahn. Aber solchen Menschen gehört die Zukunft. Sie muß ihnen gehören, wenn wir noch einmal aufrechtstehen und mit voller Brust atmen wollen.

Viktor FUCHS, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Kokschtaw

Сегодняшний номер «Фройндшафт»  
выходит со специальным приложением  
на русском языке (стр. 2—3)

### Wirtschaftsleben kurzgefaßt

**Großen Beitrag zur Entwicklung** des Rayonzentrums Martuk (Gebiet Aktjubsinsk), leistet der ständig wirkende Direktorrat mit dem Direktor des hiesigen Reparaturwerks A. P. Krapiwko an der Spitze. Die vereinten Bemühungen der Arbeitskollektive sind vor allem auf die Errichtung der Objekte des Gesellschaftsbaus und auf die Verschönerung der Siedlung gerichtet.

In vollem Gange ist der Herbststurz im Sowchos „Karaschalinski“, Gebiet Zelinograd. Dank der gut eingespielten Arbeit sind die Mechanisatoren der zweiten Feldbaubrigade von A. Hahn dem Arbeitsterminplan voraus. Die Arbeit ist in zwei Schichten gestaltet. Die Mechanisatoren nutzen jede günstige Stunde aus, um die Herbstfeldarbeiten erfolgreich abzuschließen.

Ihrem Abschluß naht sich schon die Reisernte im Gebiet Kysyl-Orda. Führend sind die Reispflanzer des Rayons Karantschi. Sie haben den Lieferungsplan schon zu 84 Prozent erfüllt. Die Agrarbetriebe der Rayons Kasalinsk und Janykurgan liefern nur hochwertiges Reisgetreide. Insgesamt haben die Agrarbetriebe des Gebiets schon mehr als 251 600 Tonnen Reis geliefert. Die Durchschnittserträge dieser Kultur betragen hier 49 Dezitonnen je Hektar.

Der dritte Luzernernte wird zur Zeit im Sowchos „Baksai“, Gebiet Gurjew, auf den letzten 600 Hektar abgeschlossen. Die Futterbeschaffer haben schon mehr als 1 200 Tonnen Futter bereitgestellt und damit auch eine sichere Basis für erfolgreiche Viehüberwinterung geschaffen. Großen Beitrag dazu haben die Mechanisatoren der Brigade von I. Nautijew geleistet.

Gut vorgesorgt für die Ernte des nächsten Jahres haben die Werktätigen des Sowchos „Progreß“, Gebiet Kokschtaw. Sie haben sich einen Vorrat von 2 300 Tonnen Getreidesamengut angeeignet, das zur Zeit auf die nötigen Gütebestimmungen gebracht wird. Hochwertiges Samengut ist die wichtigste Voraussetzung für hohe Ernteerträge.

Viel Mühe geben sich die Mitglieder der Kartoffelbaubrigade von Otto Peters aus dem Sowchos „Gagarin“, Gebiet Karaganda. Von manchen Schlägen ernten sie bis 40 Tonnen Kartoffeln je Hektar. Eine gewichtige Hilfe zum erfolgreichen Abschluß der Kartoffelernte leisten den Sowchosarbeitern auch die Schüler der medizinischen Fachschule Temirtau.

### Zweite Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR

## Neue Gesetzentwürfe auf der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, N. I. Ryschow, hat am 2. Oktober in seinem Bericht auf der Tagung des Obersten Sowjets des Landes den Sinn der fünf Gesetzgebungsakte erläutert, die von der Regierung der UdSSR dem Parlament zur Prüfung vorgelegt wurden. Diese Dokumente sollen eine neue Etappe in der Entwicklung der Wirtschaftsreform einleiten und das Fundament für eine grundlegende Umgestaltung der Produktionsverhältnisse schaffen, sagte er.

Dies sind die Entwürfe des Gesetzes der UdSSR über das Eigentum, der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über den Grund und Boden, über den Pachtvertrag und das Pachtvertragsverhältnis, die Gesetze der UdSSR über ein einheitliches Steuersystem und den sozialistischen Betrieb. Auf die Hauptprinzipien ihrer Formulierung eingehend, wies N. I. Ryschow darauf hin, daß die Entwürfe den gegenwärtigen Zustand der Gesellschaft, seine Berechtigung zur Realisierung solcher Rechtsnormen und Bestimmungen berücksichtigen, die die Vorstellung von der Mittel- und Wegens des sozialistischen Aufbaus von Grund auf verändern und zugleich keineswegs zum Verzicht auf den Sozialismus, wie er human und demokratisch aufgefaßt wird, den Grundstock der vorgelegten Dokumente ist der Gesetzentwurf über das Eigentum, sagte N. I. Ryschow weiter. Bei dessen Ausarbeitung ging die Regierung davon aus, daß die Erhöhung der ökonomischen Interessiertheit der Betriebe sowie der Bürger an einem effektiven Wirtschaften nur auf der Grundlage der Befreiung der Wirtschaft von der Bevormundung durch den Staat und der Herausbildung mehrerer Wirtschaftsformen möglich ist. In den Entwürfen ist die Vielfalt von Formen des sozialistischen gesellschaftlichen Eigentums sowie des Eigentums von Bürgern festgeschrieben, die die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ausschließen. Er gewährt gleiche Rechte und Möglichkeiten für die Entwicklung verschiedener Eigentumsformen — des staatlichen, des genossenschaftlichen und des privaten. Das soll eine wesentliche Erhöhung der Steigerung der Effektivität der Produktion sichern.

N. I. Ryschow teilte ferner mit, daß in dem Dokument vier Formen des staatlichen allgemeinen Volkseigentums — Eigentum der Union, der Union und der Republiken, der Republiken und der Kommunalwirtschaften — ausgedrückt sind. Der Entwurf sieht Eigentum der Union und der Republiken an Grund und Boden, Lagerstätten, Wäldern, Gewässern und Naturreichtümern des Festlandssockels vor. Dabei behält die Union die Möglichkeit der Schaffung einheitlicher Grundlagen der Nutzung des Grund und Bodens und der Naturreichtümer unter Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Föderation. Die Unionsrepubliken erhalten das Recht auf Besitz und die Verfügungsgewalt über die auf ihren Territorien befindlichen Naturreichtümer.

N. I. Ryschow, der den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über den Grund und Boden vorstellte, unterstrich, daß der Grund und Boden Volkseigentum bleiben soll. Er darf nicht verkauft oder verpfändet werden. Laut Dokument werden die Sowjets der Volksdeputierten die Verfügungsgewalt über den Grund und Boden erhalten. Sie sind berechtigt, ungenutztes Land zu entziehen und dieses einem anderen Nutzer zur Verfügung zu stellen. Es ist Staats- und Wirtschaftsorganen verboten, sich in die Nutzung des Grund und Bodens einzumischen. Ein wichtiger Hebel bei der Stimulierung der rationalen Bodenutzung soll die Bodenutzungsgebühr werden.

Bei der Charakterisierung des Gesetzentwurfes über den sozialistischen Betrieb wies N. I. Ryschow darauf hin, daß er auf der Gleichheit aller Betriebe unabhängig von der Eigentumsform basiert. Im Verhältnis zwischen dem Staat und den Betrieben nimmt die Rolle der ökonomischen Regulatoren — Steuern, Kredit-, Darlehens- und Wertpapierzinsen, sozialen, ökologischen und anderen Normen — zu. In dem Entwurf werden die Beschränkungen für die Rechte der Betriebe bei der Verwendung der erarbeiteten Mittel aufgehoben. Zugleich soll die Erweiterung der Vollmachten der Betriebe mit einer Verstärkung ihrer

Verantwortung einhergehen, betonte N. I. Ryschow. Eingeführt wird die volle Vermögenshaftung für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle eines Bankrotts kann das Eigentum versteigert werden. Die erarbeiteten Einkünfte der Beschäftigten werden nur vom Endergebnis der Arbeit bestimmt und durch Höchstsätze nicht beschränkt. Ein bedeutender Zusatz zu den Privateinkünften können die Dividenden von Obligationen und Aktien von Arbeitskollektiven sein.

Ein Hauptelement der Wirtschaftsreform ist N. I. Ryschow zufolge der Gesetzentwurf über ein einheitliches Steuersystem der UdSSR. Er soll die Wirtschaftstätigkeit stimulieren, dem sozialistischen Betrieb feste Garantien geben und eine ökonomisch begründete und sozial gerechte Umverteilung der Einkünfte sichern. In dem Entwurf wird vorgeschlagen, eine Gewinnsteuer einzuführen, die sich aus zwei Teilen zusammensetzt. Einer davon wird an den Unionshaushalt in einer fixierten Höhe von 35 Prozent abgeführt. Die Höhe des anderen wird an die Haushalte der Republiken abgeführt und von diesen festgelegt. Die gesamte Höchstgrenze beider Steueranteile darf nicht 60 Prozent des Gewinns übersteigen. Es wird auch vorgeschlagen, eine regelbare Sondersteuer für den Zuwachs des Lohnfonds einzuführen.

N. I. Ryschow wies auf die Notwendigkeit einer etappenweisen Durchführung der grundlegenden Reform der Einkommensteuer, die unter anderem einheitliche Prinzipien der Besteuerung aller Kategorien der Einkünfte der Bevölkerung, die Festlegung eines einheitlichen steuerfreien Minimums und den Übergang zur verbindlichen Deklaration der Einkommen durch die Bevölkerung einschließen soll. Dabei stellt sich die Regierung die Aufgabe, die soziale Gerechtigkeit zu festigen, wobei sie nicht auf irgendwelche zusätzliche Einnahmen aus ist.

Der von der Regierung unterbreitete Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung über den Pachtvertrag und das Pachtvertragsverhältnis vereinfacht stark den Modus, nach dem Betriebe in Pacht gegeben werden, und gewährt das Recht auf Bildung kollektiven Eigentums einschließlich des Rückkaufs des Eigentums. Die Pachtbetriebe bilden aus Eigenmitteln einen Anteilfonds, was jeden Beschäftigten in einem Mitbesitzer des Betriebes verwandelt.

Unter Hinweis auf die Vielfalt der Formen des Pachtvertragsverhältnisses sagte N. I. Ryschow, daß jede Unionsrepublik, von den allgemeinen Prinzipien des vorgelegten Entwurfes ausgehend, das Gesetz über den Pachtvertrag entsprechend den örtlichen Bedingungen annehmen wird. Zum Abschluß der Vorstellung der Gesetzentwürfe wies N. Ryschow darauf hin, daß sie auf die Schaffung eines neuen Modells der sozialistischen Wirtschaft, die Entwicklung der Marktbeziehungen als stabile Dauerfaktoren der Erhöhung der Produktionseffektivität orientiert sind.

Der Oberste Sowjet beauftragte seine Komitees und Kommissionen, die vorliegenden Gesetzentwürfe zu prüfen, sie zu verbessern und der gegenwärtigen Tagung zur Prüfung vorzulegen.

Das Parlament erörterte auch die Frage der Amnestie der gefangenen ehemaligen Angehörigen des begrenzten sowjetischen Truppenkontingents in Afghanistan. Die Deputierten wiesen auf die Notwendigkeit hin, den vorliegenden Beschlüssen zu verbieten, als Ergebnis beschloß der Oberste Sowjet, eine Reihe von Parlamentskomitees und -kommissionen zu beauftragen, alle Vorschläge zu verallgemeinern und das abgestimmte Dokument der Tagung zur Prüfung vorzulegen.

Auf der Abendtagung nahm der Oberste Sowjet eine Mitteilung des Ersten Stellvertreters des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, L. A. Woronin, über die Wirtschaftslage im Lande. Nach fast zweistündiger Diskussion übergab der Oberste Sowjet der UdSSR die Vorschläge der Regierung den Komitees und Kommissionen zur Prüfung, damit das Parlament schon morgen einen entsprechenden Beschluß fassen könnte.

Die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR setzt seine Arbeit fort. (TASS).

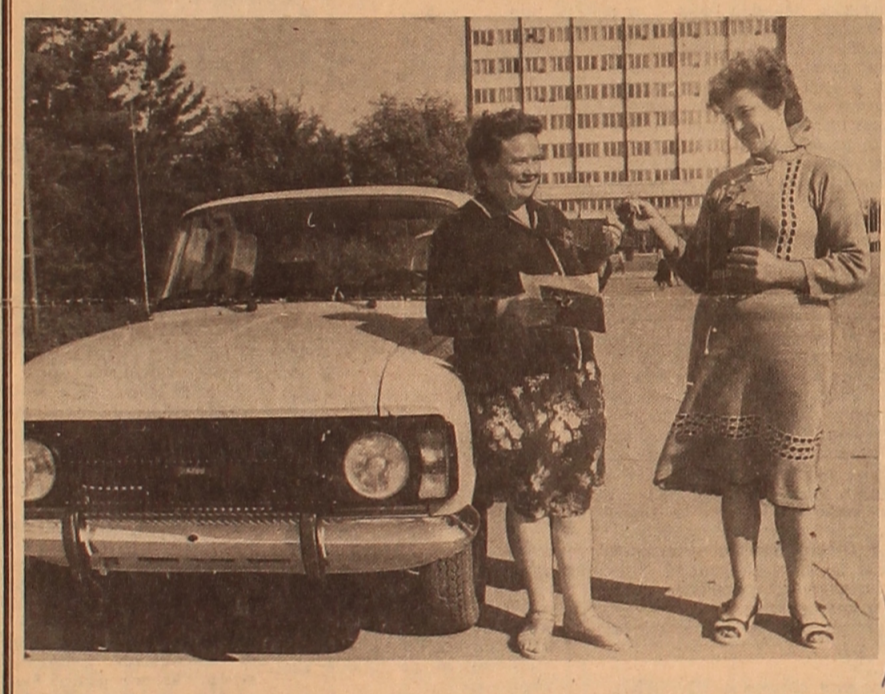
### „Moskwitschs“ als Belohnung für die Arbeit

Gleichsam eine Ehrenrunde absolvierend, verließen die Kleinwagen den Lenin-Platz und bogen in eine der grünen Straßen von Zelinograd ein, wo sie haltmachten. Die Besitzer der neuen „Moskwitschs“ besichtigten mit unverhüllter Begeisterung die Diplome und Medaillen der Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR, die ihnen auf einer Kundgebung überreicht wurden.

Wer sind eigentlich die Besitzer dieser Wagen? Maria Meinhard (links) lebt im Sowchos „Krasnojarski“, Gebiet Zelinograd, und Valentina Tschenasch — in Thälmann-Sowchos, Rayon Atbassar. Sie sind auf Viehfarmen tätig und züchten Kälber.

Maria und Valentina sind miteinander schon längst bekannt. Mehrmals begegneten sie sich auf verschiedenen Seminaren, Beratungen und Treffen und verfolgten eifrig die Erfolge voneinander, obwohl sie alle neuen Verfahren der Haltung und Fütterung der Jungtiere austauschen. Die Erfahrungen sind ein teures Gut, das beide Kälberinnen zu schätzen wissen. Nicht umsonst sind Maria Meinhard und Valentina Tschenasch nach den Ergebnissen des Jahres 1988 Sieger aus dem sozialistischen Unionswettbewerb hervorgegangen.

Die besten Kälberwärtinnen sind gut gestimmt. Mit den neuen Autos heimkehrend, träumen sie von neuen Leistungen in ihrem Heimatort, wo jetzt der Initiative und der schöpferischen Arbeit unbegrenzter Spielraum eröffnet wird. Foto: KasTAG



## Im Ministerrat der Kasachischen SSR

Der Realisierung des Programms „Wohnungsbau 91“ und der Vorbereitung der Volkswirtschaftsplanung auf die Arbeit im Winter war die Sitzung des Ministerrates der Republik gewidmet, an der Vorsitzende von Gebietsexekutivkomitees teilnahmen.

Es wurde festgestellt, daß in der Republik in acht Monaten insgesamt etwa 70 Prozent der Wohnungen von der Jahresplanmenge übergeben wurden. Besonders erfolgreich bewältigen ihre Aufgaben die Gebiete Zelinograd, Taldy-Kurgan, Kokschtaw und Alma-Ata. Ihre Erfahrungen müssen die Gebietsexekutivkomitees Kysyl-Orda, Ostkasachstan, Dheskasgan und besonders die Machiorgane des Gebiets Gurjew und der Stadt Alma-Ata auswerten. Die Bauleute der Hauptstadt haben ungeachtet der Kritik seitens der Republikregierung wegen der Ergebnisse des zweiten Quartals bis jetzt noch nicht den nötigen Arbeitsrhythmus entwickelt.

Die Aufmerksamkeit der Gebietsexekutivkomitees, des Stadt- und Gebietsexekutivkomitees Alma-Ata, des Staatlichen Komitees für Bauwesen und des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees gegenüber dem Wohnungsbau im Rahmen der örtlichen Sowjets wurde abgewendet. Die Errichtung von sozialen und Kultureinrichtungen sowie von Schulen bleibt zurück. Diese und andere Verwaltungsorgane, die Baueinheiten besitzen, werden aufgefordert, erschöpfende Maßnahmen zur Verbesserung der Lage in den von der Regierung festgelegten Fristen einzuleiten.

Was die Vorbereitung der Volkswirtschaftsplanung für den Winter betrifft, so wurde das Tempo bei der Renovierung von Wohnungen, Wärmeversorgungsnetzen und Kesselhäusern im August beschleunigt. Jedoch werden die Zeitpläne dieser Arbeiten zuweilen auch nicht eingehalten, womit sich die Leiter einer Reihe von Ministerien und zentralen Staatsorganen abfinden. Es wurde aufgefordert, das Tempo der Winterarbeiten in allen Gebieten, besonders Aktjubsinsk, Gurjew, Ostkasachstan und Karaganda, zu verstärken, Vorräte an Roh-, Brennstoffen und Materialien zu schaffen und deren rechtzeitige Beförderung in die schwer zugänglichen und entfernten Orte zu gewährleisten und die industriellen Eisenbahntransportmittel im Voraus vorzubereiten.

Zur Kenntnis wurden die Versicherungen des Ministers für Energie und Elektrizität W. F. Kasatschow und des Stellvertretenden Ministers für Wohnungs- und Kommunalwirtschaft der Republik J. A. Abitajew darüber genommen, daß alle vorgesehenen Maßnahmen zu Beginn der Heizperiode vollständig realisiert werden müssen.

Auf der Sitzung wurde die Sachlage im Agrar-Industrie-Komplex analysiert. Im Verlaufe der Verwirklichung des Lebensmittelprogramms wurden in der Republik im Schnitt um 3 Kilogramm mehr Fleisch und um 8 Kilogramm mehr Milch pro Person als im vorigen Jahr erfaßt. Es gilt, die Versorgung der Bevölkerung mit Le-

bensmitteln auch weiter zu verbessern. Doch die Lösung dieser Aufgabe wurde durch die diesjährige Dürre erschwert. Daher ist es jetzt besonders wichtig, das eingebrachte Erntegut zu erhalten.

Es wurden Wege der Versorgung der Bevölkerung in der Winterperiode mit Gemüse und besonders mit Kartoffeln bestimmt. Die Regierung der Republik traf Maßnahmen zur Einführung von über 200 000 Tonnen Kartoffeln aus Belorusland und anderen Regionen des Landes. Die Staats- und Wirtschaftsorgane der Gebiete wurden beauftragt, die Kartoffeln rechtzeitig zu holen und einzulagern. Die Gebietsexekutivkomitees Karaganda, Semipalatinsk, Ostkasachstan, Uralinsk, Aktjubsinsk, Pawlodar wurden aufgefordert, die organisatorische Arbeit zur Beendigung der Gemüseernte sowie zum Einkauf des Überschusses von Kartoffeln bei der Bevölkerung zu verstärken und die Aufgaben ihrer Lieferung in andere Rayons zu erfüllen.

Das Agrar-Industrie-Komitee (T. B. Kuppajew) und der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenschaften (U. S. Sarssennow) wurden auf die ungenügende Arbeit beim Ankauf des Produktionsüberschusses bei Pächterkollektiven und bei der Bevölkerung sowie der Organisation mobiler Abnahmestellen zur Bedienung der Kleingärtnergemeinschaften verwiesen.

Auf der Sitzung sprach der Vorsitzende des Ministerrates der Kasachischen SSR U. K. Karamanow. (KasTAG)



### Zwei Ernten von einem Schlag

Auf den Getreideschlägen der Pachtbrigade von M. Duchno aus dem Sowchos „Rosa Luxemburg“, Gebiet Dshambul, sind nun wieder die Mährescher im Einsatz. Die Mechanisatoren haben mit der Hirsemahd begonnen. Ist es aber für den Süden nicht zu spät?

Keinesfalls, wenn man beachtet, daß wir von diesem Schlag bereits die zweite Ernte einbringen“, sagte der Brigadier Michail Duchno. „Dabei haben wir uns gemäß der Vegetationszeit der angebauten Kulturen darauf eingestellt, die Bodenbearbeitung vor und nach der Saat sowie die Aussaatarbeiten komplex und möglichst in knappen Fristen durchzuführen.“

Hirse ist eine Kultur, die in dieser Region nur selten angebaut wird. Daher hat die Pachtbrigade

sie sofort nach Abschluß der Ernte von Wintergetreide versuchsweise, doch im Hinblick auf Gewinn gesät.

Michail Duchno ist schon über zehn Jahre Brigadeführer. In diesem Jahr ist sein Kollektiv zum Pachtvertrag übergegangen. Im Chefagronomen des Sowchos Wladimir Wdowin haben die Pächter einen guten und zuverlässigen Ratgeber. Er ist ständig bereit, den „Bahnbrechern“ zu helfen und sie zu unterstützen. Heute suchen sie gemeinsam nach Reserven für die Steigerung der Pflanzenproduktion.

Unser Bild: Brigadier Michail Duchno und Chefagronom des Sowchos Wladimir Wdowin. Foto: KasTAG.

## Erfolge der Tierzüchter

Gute Resultate erzielten die Tierzüchter des Gebiets Pawlodar während der Sommerzeit. Die von Olga Bogatschowa geleitete Tierzuchtgruppe aus dem Sowchos „Pamjat Kirowa“ lieferte allein in dem einen Monat 152 Dezitonnen Milch gegenüber der geplanten 75. Hervorragend steuerten dazu die Tier-

züchter Viktor Ebers und Alexander Krutsch bei, die ständig ihr Bestes geben, um die Milchleistung der Kühe zu steigern. Beachtliche Erfolge erzielte auch das Tierzüchterkollektiv der ersten Abteilung dieses Sowchos, wo sich die Tierzüchter Iwan Dowshenko und Alexander Müller viel Mühe

geben. Sie betreiben eine 116köpfige Jungtierherde und erreichen täglich Zustiegsgewichte von 1140 Gramm je Tier. Hochproduktiv arbeitet der Tierzüchter Paul Schmidt aus dem Sowchos „Mirny“. Die Tagesnorm der Zustiegsgewichte erfüllt er zu 114 Prozent.

Theodor SCHANDER, Gebiet Pawlodar

СПЕЦИАЛЬНОЕ ПРИЛОЖЕНИЕ
на русском языке
№ 17 4 октября 1989 года

СЕГОДНЯ
В ВЫПУСКЕ:

Участники сентябрьского Пленума ЦК КПСС — о проблеме советских немцев
Советский немецкий народ сохраняет надежду на свою полную реабилитацию и возрождение национальной государственности

Навстречу Съезду народных депутатов: возродим национальную жизнь

ПО ПРОСЬБЕ ЧИТАТЕЛЕЙ
ИНФОРМАЦИЯ

о встрече 13 сентября 1989 г. в Президиуме Верховного Совета СССР членов президиума Координационного центра ВОСН «Возрождение» Г. Г. Гроута, Ю. А. Гаара, Г. Г. Ворсмбехера, Р. А. Корна, В. К. Риттера, а также народного депутата СССР П. П. Фалька с Председателем Совета Национальностей ВС СССР Р. Н. Нишановым, заместителем Председателя Совета Национальностей ВС СССР И. О. Бишером, председателем комиссии по межнациональным отношениям Совета Национальностей ВС СССР Г. С. Таразевичем, зав. отделом по межнациональным отношениям Президиума ВС СССР А. А. Гришкевичем и председателем комиссии по проблемам советских немцев ВС СССР Г. Н. Киселевым.

На встрече были поставлены и обсуждены вопросы о реабилитации советского немецкого народа и необходимости скорейшего восстановления его государственности, о работе комиссии ВС СССР по проблемам советских немцев и о необходимости скорейшей регистрации ВОСН «Возрождение».

Итоги встречи можно сформулировать следующим образом:

1. Руководство палаты Совета Национальностей ВС СССР принимает и разделяет нашу серьезную озабоченность по-

2. Документ о политической реабилитации нашего народа практически готов и скоро будет принят.

3. Пленум ЦК КПСС примет политическое решение, выработает и создаст таким образом основу для ускорения практического решения проблемы советских немцев.

4. Подготовкой правового акта занимается комиссия ВС СССР по проблемам советских немцев, которая представит свои предложения в Президиум Верховного Совета СССР по проблемам советских немцев как минимум до 6 человек (кандидатуры будут нами предложены).

8. Считать основной задачей комиссии своевременную подготовку предложений по восстановлению автономной республики советских немцев для рассмотрения их на очередной сессии Верховного Совета СССР и II Съезде народных депутатов СССР.

9. Рассмотреть в ближайшем будущем вопрос о регистрации Всесоюзного общества советских немцев «Возрождение», являющегося на сегодняшний день единственным организационно оформленным представителем двухмиллионного советского немецкого народа.

10. Отсутствие закона об общественных организациях не мешает, на наш взгляд, быть здесь представителям обществу может быть предоставлен, в крайнем случае, временный статус, до принятия необходимого закона.

По поручению пленума Координационного центра Всесоюзного общества советских немцев «Возрождение»:

Г. ГРОУТ
Ю. ГААР
Г. ВОРСМБЕХЕР
Р. КОРН
И. КРОНЕВАЛЬД
В. РИТТЕР
13 сентября 1989 г.

Р. Н. НИШАНОВ,
Председатель Совета Национальностей
Верховного Совета СССР

Как известно, Верховный Совет СССР образовал комиссию по проблемам советских немцев, тюрко-месхетинцев, крымских татар. Комиссия работает в сложных условиях, и в ближайшее время они должны представить свои предложения на рассмотрение Совета Национальностей.

О том, что никакая комиссия ничего не может сделать, если не будет доброй воли сторон, мы убедились на примере многочисленных комиссий по НКАО. Что касается советских немцев, крымских татар, тюрко-месхетинцев, то они настойчиво, упорно добиваются права проживать там, откуда их бесчеловечно выселили. Обосновано ли это стремление? Да, безусловно. Есть ли трудности

в его реализации? Да, конечно, потому что нельзя не учитывать те реалии, которые произошли в Крыму, Поволжье, Месхетини за прошедшие почти полвека. Но ближайшее ознакомление с конкретной ситуацией на местах показывает, что затрудняют решение проблемы и объективные факторы, и некоторые предубеждения, нежелание даже отдельных руководителей кадров «повозиться» с этим трудным вопросом, а также отсутствие широкой разъяснительной работы среди широких масс населения.

Необходимо принять официальный законодательный акт о полной политической реабилитации всех необоснованно репрессированных народов. И было бы хорошо, чтобы Гене-

ральный секретарь ЦК КПСС, Председатель Верховного Совета СССР Михаил Сергеевич Горбачев по этому вопросу внес предложение на II съезде народных депутатов СССР.

Здесь нужна четкая политическая линия. И нужна, я считаю, целевая государственная программа постепенной, по мере создания условий, возвращения желающих в родные места, не ущемляя интересы людей, ныне проживающих там. А такие возможности имеются везде. И сегодня на Пленуме об этом надо сказать прямо и четко. А в создании и осуществлении этой государственной программы могли бы принять участие и союзные органы, и органы тех республик, откуда люди переселяются.

(«Известия» № 264 от 21. 09. 89 г.)

Альберт ШЮЦЦ.
Семипалатинск.

Хорошо бы узнать, сколько церквей еще существует, где они находятся, что нужно сделать, чтобы они вернулись верующим.

Многие немцы нашего района уезжают сейчас на Поволжье. В связи с этим возникают и те проблемы, которых я коснулся в письме.

Генрих ПИСТЕР.
Джамбулская область.

ОТ РЕДАКЦИИ: Вопрос, поднятый Г. Пистером, волнует (судя по почте, по встречам с читателями) многих верующих. Мы посчитали, что прояснить его могли бы в канцелярии лотеранского епископа. Адрес: 226050, г. Рига, ул. Одесская, 18. Канцелярия епископа Харальда Карловича Кальниньша.

Индекс газеты по союзному каталогу 65414.

хальный Совет в ноябре т. г. Решение сессии ВС будет окончательно утверждаться на II Съезде народных депутатов СССР в декабре т. г.
Достижения договоренности о привлечении представителей советских немцев в рабочие группы комиссии при поездках в регионы, а также для участия в заседаниях комиссии.
5. Советским немцам будет предоставлена государственность в форме автономии и создан ряд национальных регионов и сельских советов.
Создание сельсоветов и районов без государственности исключается.
На сегодня еще не определен вопрос о форме автономии и ее месте — комиссия изучает различные варианты, высказанные советскими немцами.
6. ВОСН «Возрождение» признано государственным органом как представитель немецкого народа, однако зарегистрировано будет после принятия нового закона об общественных организациях.
Координационный центр ВОСН «Возрождение» выражает уверенность, что у советских немцев есть все основания сохранять свои надежды на справедливое и скорейшее решение вопроса о полной реабилитации нашего народа.
Примечание: Позиция ВОСН «Возрождение» отражена в письме на имя тов. Нишанова Р. Н., переданном ему во время встречи.

ПРЕЗИДИУМ КЦ ВОСН
«ВОЗРОЖДЕНИЕ»

миссии Верховного Совета СССР по проблемам советских немцев как минимум до 6 человек (кандидатуры будут нами предложены).

8. Считать основной задачей комиссии своевременную подготовку предложений по восстановлению автономной республики советских немцев для рассмотрения их на очередной сессии Верховного Совета СССР и II Съезде народных депутатов СССР.

9. Рассмотреть в ближайшем будущем вопрос о регистрации Всесоюзного общества советских немцев «Возрождение», являющегося на сегодняшний день единственным организационно оформленным представителем двухмиллионного советского немецкого народа.

10. Отсутствие закона об общественных организациях не мешает, на наш взгляд, быть здесь представителям обществу может быть предоставлен, в крайнем случае, временный статус, до принятия необходимого закона.

По поручению пленума Координационного центра Всесоюзного общества советских немцев «Возрождение»:

Г. ГРОУТ
Ю. ГААР
Г. ВОРСМБЕХЕР
Р. КОРН
И. КРОНЕВАЛЬД
В. РИТТЕР
13 сентября 1989 г.

Р. Н. НИШАНОВ,
Председатель Совета Национальностей
Верховного Совета СССР

Как известно, Верховный Совет СССР образовал комиссию по проблемам советских немцев, тюрко-месхетинцев, крымских татар. Комиссия работает в сложных условиях, и в ближайшее время они должны представить свои предложения на рассмотрение Совета Национальностей.

О том, что никакая комиссия ничего не может сделать, если не будет доброй воли сторон, мы убедились на примере многочисленных комиссий по НКАО. Что касается советских немцев, крымских татар, тюрко-месхетинцев, то они настойчиво, упорно добиваются права проживать там, откуда их бесчеловечно выселили. Обосновано ли это стремление? Да, безусловно. Есть ли трудности

в его реализации? Да, конечно, потому что нельзя не учитывать те реалии, которые произошли в Крыму, Поволжье, Месхетини за прошедшие почти полвека. Но ближайшее ознакомление с конкретной ситуацией на местах показывает, что затрудняют решение проблемы и объективные факторы, и некоторые предубеждения, нежелание даже отдельных руководителей кадров «повозиться» с этим трудным вопросом, а также отсутствие широкой разъяснительной работы среди широких масс населения.

Необходимо принять официальный законодательный акт о полной политической реабилитации всех необоснованно репрессированных народов. И было бы хорошо, чтобы Гене-

ральный секретарь ЦК КПСС, Председатель Верховного Совета СССР Михаил Сергеевич Горбачев по этому вопросу внес предложение на II съезде народных депутатов СССР.

Здесь нужна четкая политическая линия. И нужна, я считаю, целевая государственная программа постепенной, по мере создания условий, возвращения желающих в родные места, не ущемляя интересы людей, ныне проживающих там. А такие возможности имеются везде. И сегодня на Пленуме об этом надо сказать прямо и четко. А в создании и осуществлении этой государственной программы могли бы принять участие и союзные органы, и органы тех республик, откуда люди переселяются.

(«Известия» № 264 от 21. 09. 89 г.)

Альберт ШЮЦЦ.
Семипалатинск.

Хорошо бы узнать, сколько церквей еще существует, где они находятся, что нужно сделать, чтобы они вернулись верующим.

Многие немцы нашего района уезжают сейчас на Поволжье. В связи с этим возникают и те проблемы, которых я коснулся в письме.

Генрих ПИСТЕР.
Джамбулская область.

ОТ РЕДАКЦИИ: Вопрос, поднятый Г. Пистером, волнует (судя по почте, по встречам с читателями) многих верующих. Мы посчитали, что прояснить его могли бы в канцелярии лотеранского епископа. Адрес: 226050, г. Рига, ул. Одесская, 18. Канцелярия епископа Харальда Карловича Кальниньша.

Индекс газеты по союзному каталогу 65414.

Решить безотлагательно
и в полном объеме

Из выступлений народных депутатов на сентябрьском Пленуме ЦК КПСС
Н. В. ГЕЛЛЕРТ,
механизатор совхоза имени Амангельды
Казахской ССР

У нас много проблем, и все их надо учитывать. Одна из самых неотложных — это проблема депортированных народов, которые уже около полувека лишены своей государственности. Если мы сегодня говорим о трудностях советских народов, имеющих свои республики, то каково же положение народов, не имеющих даже автономий?

У меня уже была возможность высказать мнение о том, что для нормальной жизни каждый народ должен иметь свой дом, быть в нем хозяином и иметь возможность самому решить свои проблемы. Поэтому полагаю, что прежде всего мы должны в кратчайшие сроки обеспечить государственность всем народам, которые ее не имеют, е, ибо без государственности их будущее стоит под вопросом.

Мне близка и понятна боль всех этих народов, но так как больше мне знакомо положение и проблемы двух миллионов советских немцев, то я на них и хочу остановиться. Наверное, немногие в зале знают, что в этом году исполнилось 225 лет, как предки советских немцев прибыли по приглашению Российской империи на неосвоенные тогда земли Поволжья.

В иное время такая голодомия могла бы стать большим праздником, но к несчастью, вот уже полвека советские немцы не имеют ни национальных праздников, ни возможности отмечать их.

После ликвидации в 1941 году автономной республики на Волге и выселения немцев в Сибирь и Казахстан, после трудармейских лагерей, куда для колхозного провоза было брошено все взрослое население, начиная с 15-16 лет, после долгих лет режима спешнослужащих, нарушение которого каралось 20 годами каторжных работ, после долготрудной разносторонней дискриминации в политической, общественной, культурной жизни страны советские немцы находятся сейчас в положении, которое даже критически назвать будет слишком мягко.

Они разбросаны по всей огромной стране, не имеют ни

одной национальной школы, ни одного среднего и высшего учебного заведения. Они в массе своей утратили родной язык, культура их практически уничтожена. Об их положении могут сказать несколько цифр, которые уже приводились в печати. На одного советского немца издается художественной литературы на родном языке в сто раз меньше, чем у киргизов, в 160 раз меньше, чем у эстонцев. В таком положении сегодня народ, чья автономная республика была до войны передовой как в экономике, так и в культуре.

В течение 50 лет советские немцы не имеют даже возможности избрать своих представителей в высшие органы власти страны. Если немцы избираются, то не как представители своего народа, а как представители территориальных округов, где немцы никогда не составляли большинства.

Восстановление государственности советских немцев, чего они добиваются уже много лет, становится таким образом, последним шансом для них сохранить как народ. О необходимости решения этой проблемы в принципе было сказано в докладе. Говорилось об этом, как известно, и на Съезде народных депутатов СССР, на сессии Верховного Совета СССР. Однако советские немцы беспокоит неопределенность в этом вопросе.

Что же вызывает беспокойство немцев? Их тревожит, что речь идет о создании автономной республики, а не о восстановлении позитивного решения этого вопроса. Под этим подразумеваются, как я полагаю, образованное вначале, допустим, национального района. Затем по мере его заселения и становления — автономной области. А уж потом автономной республики.

Конечно, в таком проекте есть своя логика, и в нормальной ситуации он мог бы считаться верным. Однако надо учитывать исключительное сложное положение, в котором находятся сегодня немцы. Они столько лет добивались полной реабилитации, которую пони-

ральный секретарь ЦК КПСС, Председатель Верховного Совета СССР Михаил Сергеевич Горбачев по этому вопросу внес предложение на II съезде народных депутатов СССР.

Здесь нужна четкая политическая линия. И нужна, я считаю, целевая государственная программа постепенной, по мере создания условий, возвращения желающих в родные места, не ущемляя интересы людей, ныне проживающих там. А такие возможности имеются везде. И сегодня на Пленуме об этом надо сказать прямо и четко. А в создании и осуществлении этой государственной программы могли бы принять участие и союзные органы, и органы тех республик, откуда люди переселяются.

(«Известия» № 264 от 21. 09. 89 г.)

Альберт ШЮЦЦ.
Семипалатинск.

Хорошо бы узнать, сколько церквей еще существует, где они находятся, что нужно сделать, чтобы они вернулись верующим.

Многие немцы нашего района уезжают сейчас на Поволжье. В связи с этим возникают и те проблемы, которых я коснулся в письме.

Генрих ПИСТЕР.
Джамбулская область.

ОТ РЕДАКЦИИ: Вопрос, поднятый Г. Пистером, волнует (судя по почте, по встречам с читателями) многих верующих. Мы посчитали, что прояснить его могли бы в канцелярии лотеранского епископа. Адрес: 226050, г. Рига, ул. Одесская, 18. Канцелярия епископа Харальда Карловича Кальниньша.

Индекс газеты по союзному каталогу 65414.

мают только как восстановление своей автономной республики. Их тревоги, чаяния и надежды так долго игнорировались, что многие люди уже окончательно потеряли веру в то, что справедливость по отношению к ним когда-нибудь будет восстановлена. Если и теперь вместо ожидаемой автономной республики им предложат национальный район или автономную область, это вызовет резкий протест у подавляющего большинства.

Выезд советских немцев и так уже приобрел небывалые размеры. Такое решение заставит еще сотни тысяч рабочих людей сделать шаг отчаяния. Советские немцы ставят вопрос' однозначно — должно быть принято решение сразу о восстановлении их автономной республики. Процесс восстановления будет, естественно, постепенным. Одновременно должно быть принято решение о создании или восстановлении национальных районов, сельсоветов в местах сегодняшнего компактного проживания немцев. Полагаю, что эти ожидания найдут отражение и в решениях нашего Пленума.

Второе, что волнует советских немцев, причем не менее чем форма их автономии, — это сроки принятия решения о ее восстановлении. Можно определенно сказать, что все сроки тут уже давно прошли. Решение это, на мой взгляд, не может быть отложено на следующий год. Поэтому я поддерживаю мнение о необходимости принять такое решение на втором Съезде народных депутатов СССР.

У меня есть еще одно предложение. В платформе партии говорилось о создании центральных национальных советов для народов, не имеющих своей государственности. На мой взгляд, это можно было бы в ряде случаев распространить и на те народы, которые имеют свою автономию, но живут разбросанно по стране.

Что касается советцев, то такой центральный совет мог бы оказать и большую помощь Верховному Совету в подготовке и решении вопроса о восстановлении немецкой автономной республики.

И последнее, о чем я хотела сказать, — это о судьбе тех, кто в годы войны был мобилизован в так называемую трудармию. Из них к концу войны в живых осталось, в лучшем случае половина. До сих пор они не приравнены к участникам Великой Отечественной войны. Нередко даже те советские немцы, которые были направлены в трудармию с фронта, не имеют сегодня статуса участника войны. Пора наконец исправить всякую несправедливость, допущенную по отношению к советским людям.

(«Известия» № 265 от 28. 09. 89 г.)

Альберт ШЮЦЦ.
Семипалатинск.

Хорошо бы узнать, сколько церквей еще существует, где они находятся, что нужно сделать, чтобы они вернулись верующим.

Многие немцы нашего района уезжают сейчас на Поволжье. В связи с этим возникают и те проблемы, которых я коснулся в письме.

Генрих ПИСТЕР.
Джамбулская область.

ОТ РЕДАКЦИИ: Вопрос, поднятый Г. Пистером, волнует (судя по почте, по встречам с читателями) многих верующих. Мы посчитали, что прояснить его могли бы в канцелярии лотеранского епископа. Адрес: 226050, г. Рига, ул. Одесская, 18. Канцелярия епископа Харальда Карловича Кальниньша.

Индекс газеты по союзному каталогу 65414.

Письма в редакцию

С ТРЕВОГОЙ
И НАДЕЖДОЙ

Большое впечатление произвела на меня статья Игоря Трутанова «Вспомни добрым словом» («Фр», № 167). По моему, автору удалось дать объективную характеристику сложившемуся положению в двух областях — Волгоградской и Саратовской — по проблемам восстановления республик немцев Поволжья. Хорошо, что она напечатана на русском языке. Не помешает, если и в Волгоградском обкоме прочтут «Размышления о парадном подвезде».

Как относятся в Волгограде к проблеме восстановления исторической справедливости, можно судить по тому, как первый секретарь обкома партии Владимир Ильич Калашников встретил, вернее, не встретил корреспондента газеты «Фройндшафт». Три дня у подвезда в ожидании «первого» это, пожалуй, не только неуважение к журналисту и его газете, но и к советским немцам вообще. Из этого можно заключить, что позиция В. И. Калашникова, изложенная им на апрельском Пленуме ЦК КПСС, вовсе не изменилась, хотя заведующий идеологическим отделом обкома А. В. Лемякин и заверил корреспондента в обратном.

При таком отношении к проблемам советских немцев нелегко будет на территории бывшей Немреспублики восстановить историческую справедливость. Правда, вселяет надежду работа, которая ведется в Камышине. Там и горком партии, и городская газета «Ленинское знамя» на высоте положения.

По-другому (по сравнению с Волгоградом) к проблеме воссоздания АССР НП относятся в Саратовском обкоме партии. Но и в этой области не без упущений: низок уровень информированности местного населения о задачах Всесоюзного общества «Возрождение»; приезжающим на постоянное место жительства немцам отказывают в приеме на работу, хотя в хозяйствах рабочих рук не хватает. Что это, как не промехи партийных комитетов, в первую очередь, областного.

Глубоко взволновало меня описание встречи И. Трутанова со старожилами Поволжья Еленой Петровной Михайловой и Петром Павловичем Поповым. Какие это чистые души, честнейшие натуры, непоколебимые борцы за справедливость!

Яков ФРИЗЕН.
Целиноград.

КАК ЭТО БЫЛО

Прочитав статью Георгия Эбеля «Когда правда молчала» (Приложение к русскому языку № 9 от 17 мая с. г.) и подумал, что его воспоминания нуждаются в дополнительной характеристике обстановки той поры, за счет этого они, на мой взгляд, будут более понятны и убедительны для тех, кто не пережил то время.

Автор рассказывает, что Берия с первого дня нападения фашистской Германии на Советский Союз потребовал выселения всех советских немцев в Сибирь, ссылаясь на то, что среди немцев Поволжья скрываются тысячи шпионов и диверсантов, что в аварах и лесах тайно вооружаются военные формирования из немцев, готовые ударить в спину Красной Армии по сигналу из Германии.

Для проверки этого Президиум Верховного Совета СССР создал и направил в Саратов комиссию. Но ее вернули с полпути, так как Берия подлил Сталину, последовав хорошо известной антиконституционной указ от 28 августа 1941 года.

Спрашивается, какими данными располагал Берия? Нам, старшему поколению, это ясно.

Во время коллективизации под раскулачивание попала значительная часть середняков, а немецкие крестьяне были, в основном, зажиточные, середняк имел минимум четыре рабочих лошади, необходимых для вспашки тяжелых степных каштановых земель (в плуг запрягали сразу две пары лошадей или двух верблюдов).

А с 1936 по 1941 год

включительно в Немреспублике сменялось несколько поколений руководящих работников, которые сменялись с постов как враги народа и отправлялись в лагеря или под расстрел. Поводом для обвинения в связях с фашистской Германией было достаточно: большинство эмигрировавших из фашистской Германии и Австрии оставались жить в Немреспублике. Они почти все пали жертвой подозрительности наших органов госбезопасности. Более того, тот, кто имел контакт с эмигрантами, тоже репрессировался.

Моя сестра, член КПСС с 1923 года, будучи заведующей немецким отделением Одесского пединститута, по поручению городского комитета партии встретила эмигрировавших из фашистской Германии антифашистских поэтов Вилли Бределя; Иоганнеса Вехера и других. Ее арестовали в 1936 г. за связь с германскими фашистами. Дали пять лет, а потом трижды продлевали сроки заключения. И лишь через 20 лет она была полностью реабилитирована.

Мой отец, член партии с 1904 года, был обвинен в диверсии и расстрелян. Последнего его реабилитировали лишь в 1956 году.

Вот так это было. И об этом должны знать не только говорящие по-немецки советские немцы, но и молодежь, утратившая знание родного языка, и представители других народов нашей страны. Ведь до сих пор еще распространено мнение, что раз советских немцев переселили, они все же в чем-то виноваты.

Альберт ШЮЦЦ.
Семипалатинск.

УТРАЧЕННОЕ
ВОССТАНОВИТЬ МОЖНО

Я, как и многие мои знакомые, с большим вниманием слежу за прессой, в которой идут дискуссии о проблемах советских немцев. Я за то, чтобы восстановить историческую справедливость. Вымирают язык, культура, традиции. Кроме записи в паспорте «немец», ничего не остается.

Меня, верующего человека, лютеранина, волнует и состояние церквей, которые еще сохранились. Недавно я прочитал в «Комсомольской правде» о том, как несколько лет назад в гор. Марксе с церкви сняли купол, а всего лишь два года, как разобрали орган, — трубы растащили для сантехнических нужд. Не надругательство ли это над религиозными чувствами немцев?

Хорошо бы узнать, сколько церквей еще существует, где они находятся, что нужно сделать, чтобы они вернулись верующим.

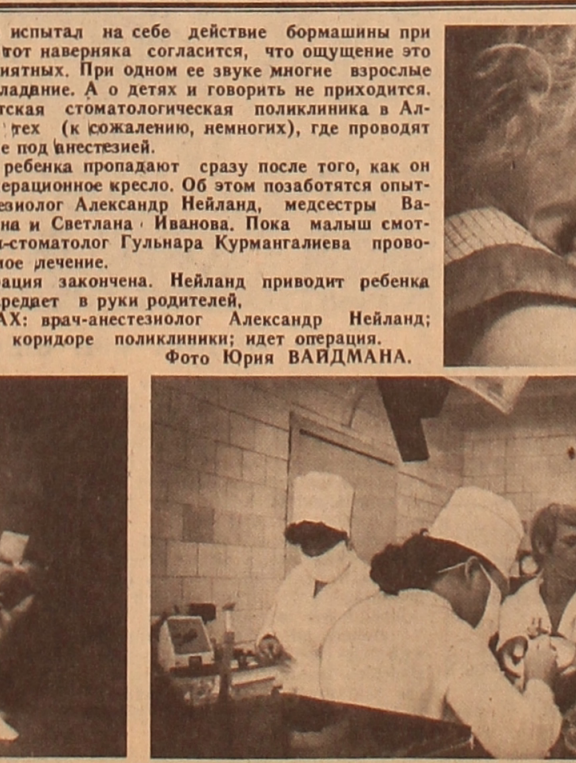
Многие немцы нашего района уезжают сейчас на Поволжье. В связи с этим возникают и те проблемы, которых я коснулся в письме.

Генрих ПИСТЕР.
Джамбулская область.

ОТ РЕДАКЦИИ: Вопрос, поднятый Г. Пистером, волнует (судя по почте, по встречам с читателями) многих верующих. Мы посчитали, что прояснить его могли бы в канцелярии лотеранского епископа. Адрес: 226050, г. Рига, ул. Одесская, 18. Канцелярия епископа Харальда Карловича Кальниньша.

Индекс газеты по союзному каталогу 65414.

Единственная в СССР ежедневная газета на немецком языке — это «ФРОЙНДШАФТ»
Освещение политической жизни в стране и за рубежом — это «ФРОЙНДШАФТ»
Показ движения советских немцев за возрождение своей национальной государственности — это «ФРОЙНДШАФТ»
Проблемы сохранения языка, культуры и быта советского немецкого народа — это «ФРОЙНДШАФТ»
Рассказы, стихи, шванки, песни на родном языке — это «ФРОЙНДШАФТ»
Регулярный выпуск специального приложения на русском языке — это «ФРОЙНДШАФТ»
Если Вы еще не подписались на «ФРОЙНДШАФТ», спешите это сделать. Подписка на 1990 год продлена до 1 ноября 1989 г.
Индекс газеты по союзному каталогу 65414.



«Союзы» и другие формы участия в общественном движении российских немцев • Читатель предлагает • Строки, оплавленные болью • Слова благодарности авторам стихов • Сотрудник ГАИ — помощник водителей

СТРАНИЦЫ

ИСТОРИИ

НЕ ИНДИФФЕРЕНТНАЯ МАССА

РОССИЙСКИЕ НЕМЦЫ В РЕВОЛЮЦИОННОМ ДВИЖЕНИИ 1905—1907 И 1917 ГОДОВ

В СВОЕМ КАПИТАЛЬНОМ ТРУДЕ «Очерки по истории немцев Поволжья» (Покровск, 1930 г.) — первом серьезном и добросовестном, с марксистско-ленинских позиций проведенном анализе истории немецких колонистов Поволжья с момента их переселения в Россию вплоть до начала первой мировой войны — Давид Шмидт заключает, что, к сожалению, в немецких поселениях дело не дошло до того, чтобы революционное движение 1905-1907 годов оплодотворило господство сельского буржуазии и духовенства. Однако, это не значит, что революция прошла немецкие колонии стороной.

селения «социал-демократической заразы», своими проповедями об «общности немецкого духа» не способствовало революционному сознанию немецкого колониста. Дальнейшее развитие событий показало, что их опасения были небезосновательными. Вначале волнения, а позднее и открытые выступления студенчества, колонистов-батраков вспыхнули, как указывает Д. Шмидт, в колониях Мариенталь и Кемер в нескольких селениях Новоузенского уезда. «Кровавое воскресенье» злом отозвалось в Покровске (в настоящее время г. Энгельс), где 22 января рабочие всех промышленных предприятий включились в забастовку. К ним затем присоединились рабочие железнодорожных мастерских. 27 августа 1906 года вспыхнуло вооруженное восстание в Камышинке.

В южно-русских колониях и в волжских немецких поселениях дело дошло также до открытых народных выступлений. Этому способствовало, вне сомнения, «сплошность» русско-японской войны в среде колонистских трудящихся масс, а также классовые противоречия, которые здесь проявились более отчетливо, нежели в колониях поволжских немцев. Это, конечно же, не случайно: капиталистические производственные отношения на селе на-

ходили здесь все большее распространение. Предпосылки для этого создавала концентрация частной собственности, вследствие чего на другом полюсе консолидировалась растущая прослойка мало- и безземельных крестьян. Еще в 1904 году вспыхнули волнения в одиннадцати немецких селениях Волынии, которые в 1905-1907 годах охватили широкие массы южно-русских колонистов. Творя о роли и месте российских немцев в революции 1905-1907 годов, нельзя не сказать о том, что многие из них принимали активное участие в революционных акциях в русских городах (Москва, Петербург, Саратов, Одесса, Казань, ...). Немалая часть интеллигенции из среды поволжских немцев уже в то время осознавала необходимость революционной борьбы, пытались и после побега из города продолжить революционную борьбу. Назову лишь некоторые имена: М. Ашеренбургер, Н. Бауман, И. Литц, А. Эмих, Л. Фишер, Д. Гальпер, С. Гарнес, А. Гаан, Л. Гартман, В. Клинг, Г. Клингер, Комаре, Мартенс, Э. Квининг, В. Шандер, А. Шляхтер, П. Шмидт, З. Шмидт, Н. Шмит, П. Штерберг, П. Штраух.

Револуционные народные выступления 1905-1907 гг. имели огромное влияние на активизацию политического мышления и в среде немецко-колонистов явившись для них важной революционной школой. Да, именно вследствие первой русской революции в среде немецких колонистов вновь развернулись дискуссии об утверждении самоуправления, о национальной школе, о создании национальных союзов. Здесь я вновь хотел бы обратить внимание читателей на то, что в имеющихся исторических исследованиях последних лет образование первых политических формаций российских немцев переносится на 1918 год. Так ли это? Сразу следует заметить, что первые немецкие союзы, исключая религиозные объединения, в российских городах были основаны еще в начале XIX века. Так уже в 1819 году в С.-Петербурге существовал «Немецкий союз врачей», в 1847 году там же была создана немецкая студенческая организация «Реванш», в Москве, Казани, Одессе в разное время существовали многочисленные творческие и самодельные организации и секции.

В колониях имелись также организации различных союзов, «Кассы помощи», «Сиротские кассы» были заложены колонистами сразу же по переселению в Россию. В 1851 году во всех колонистских округах южной России были образованы сельскохозяйственные союзы, взявшие под свою опеку распространение передового опыта в сельском хозяйстве. Органом этих союзов стала основанная в 1845 году газета «Unterhaltungsblatt für deutsche Ansiedler im südlichen Rußland». После ликвидации самоуправления в немецких колониях и передачи немецких поселений под попечение земств в 70-е годы прошлого столетия эти «союзы» прекратили свое существование.



Многие водители Карагандинской области знают в лицо старшего лейтенанта Александра Эйзингера. И вовсе не потому, что часто «конфликтуют» с правилами дорожного движения. Причина другая: Александр умеет не только заметить нарушение и оштрафовать, но еще всегда охотно придет на помощь водителю.

Фото Владимира АЛБРЕХТА.

Константин ЭРЛИХ (Продолжение следует).

Продолжение. Начало в приложениях № 16. («Фр.» № 180 от 19.09.89 г.).



В Чимкентском производственном объединении «Фосфор» электрик — одна из важных специальностей. От четкой работы сложного электрохозяйства во многом зависит нормальная деятельность всего предприятия. Виктору Вольфу, пришедшему сюда после службы в армии три года назад, коллеги это объясняют в первую очередь. Молодой рабочий быстро вошел в курс дела, и начинал о своих «взаимостях» ему не приходится. К участию, который обсуждают Виктор, претензий обычно нет. На снимке: Виктор Вольф. Фото Юрия ВАЙДМАНА.

Отзовитесь!

Уважаемая редакция! Убедительно прошу опубликовать следующий текст: Дорогой земляк Риндфлейш Карл Эдуардович, где вы сейчас находитесь? Отзовитесь, пожалуйста. Оберман Эдуард Яковлевич. Мой адрес: 361000 КБАССР, гор. Прохладный, ул. Свободы, 142, кв. 59.

До чего же непоколебимые люди есть окрест и среди нас! Прямо-таки завидки берут — всякой логикой их не прошибешь.

— Ну что, все за автономию воюете? — Обращается один такой ко мне, имея ввиду наши газетные публикации.

При этом он — называет его просто Г. — громко и схибно хохочет. Я смотрю на него и не могу понять, что с его ртом. — Удивляюсь вам, вы же умный человек, — льстит мне Г. (У него манера такая: в лицо льстит, а за глаза подливает грязью). — Умный, а понять не можете — ни за что не будет восстановлена ваша Нем-республика.

— Почему «ваша»? Вы ведь тоже немец.

— Я — против, потому — «ваша».

Я вспоминаю широко известного мультфильм «А Баба Яга — против». Г. словно читает мои мысли.

Андрей ШНАЙДЕР

СОН

Как будто я в родном краю, где плещут волны Волги. На берегу ее стою и плачу долго-долго, И что к чему — не знаю я. Река: «Здесь не горюют. Не плачь, мой друг, ведь для тебя надежда существует. О Волга, реченька моя, спасибо, дорогая! Люблю по-прежнему тебя — другой реки не знаю.

КТО ОНИ, ЭТИ АВТОРЫ?

В приложениях на русском языке наших газет мы, читатели, встречаем порой удивительные, талантливо написанные стихи русских авторов о тяжелой доле нашего народа в годы сталинского геноцида. Назову только несколько авторов и их стихи: Людмила Борисова «Трудармейцам», Борис Слупский «Немка», Владимир Савельев «Наши немцы».

Естественно, что это радует нас до глубины души, вызывает чувство благодарности к авторам. И каждый раз при чтении у меня возникает вопрос: кто они, эти авторы? Откуда им известно о нашей судьбе?

Это волнует и других. Вот что пишет мне один из моих давних товарищей, соратник по работе, ныне пенсионер: «Очень благодарен тебе за то, что ты переписал и переслал мне прекрасное стихотворение Людмилы Борисовой «Трудармейцам». Кто она? Впечатление такое, что она сама сорякосуе можно сказать так, только в этом случае можно себе переказать так зримо и прочувствованно.

В связи с этим хочется внести предложение. Когда печатаются стихи русских или немецких, но малоизвестных нашему читателю поэтов, давайте коротко некоторые своих немецких авторов мы знаем, а если и не знаем, то понимаем, что раз он пишет о нашей судьбе, то он или сам прошел все круги ада, или, если он из молодого поколения, знает о нем от родителей, родственников, других наших людей. Русские же авторы — другое дело. И когда они с таким талантом и знанием о нас пишут, естественно, это вызывает и удивлет-

ворение, и уважение к ним, и интерес к их биографии.

Якоб ШМАЛЬ г. Уфа

ОТ РЕДАКЦИИ: Предложение Я. Шмалля принимаем, и публикуем два оригинальных стихотворения Людмилы Борисовой и один ее перевод, даем краткую справку о ней. Она студентка Алма-Атинского института иностранных языков, изучает немецкий язык и филологию, ей знакома история российских и советских немцев.

Людмила БОРИСОВА

Йду однажды утром ранним, незапертой оставлю дверь. Тайком покину поле брани, сбегу, не посчитав потерь. Незримой лентой будет виться мой след по шелковой траве. Никто не запретит резвиться, летать, стоять на голове. От мудрых правил человеческих уйду хопу... но не навечно незапертой оставлю дверь.

Где-то бешут страсти — «Море волнуется: раз...» А я как спрося: «Здрасьте!» Как будто вчера родился. Не знаю, — а звать бы надо, — как «Море волнуется: два...» Но мне уж и то награда, что есть на плечах голова. И пусть в ней гуляет ветер. Ведь именно он подарил такую большую бурю. И «Море волнуется: три!»

Рудольф ЖАКМЬЕН

ОДИНОЧЕСТВО

Оно глухой стеной в тот самый миг Меня незримо, молча окружило. Когда я ждал напрасно сток твоих... Оно как пропасть, где следы пустоты Висят на нитях нервов так бескрыло. Моя душа под гнетом немощи... Оно — неизлечимое страданье. Когда перед моей тоской застыло Барьером ледяным твои молчанье. Давай разрушим эту стену.

Снова Заполним пустоту вдвоем. Пойми: Ты выдвигашь меня одним лишь словом. Груз одиночества с меня сними! Перевод Людмилы БОРИСОВОЙ.

А Баба Яга — против Сатирическим пером

широко распахивает рот, и тут я понимаю, что с этим ртом: вместо белого ряда зубов, как-то Г. обладает, вижу темно-фиолетовую пустоту и голые старческие десны. — Помилуйте, — говорю я Бабе Яге в мужском костюме, — на дворе сегодня не 86-й год, тем более не 80-й... Баба Яга улавливает мой намек: совсем еще недавно, ее, то бишь его страшно пугало одно только упоминание о существовавшей до войны республике немцев Поволжья... Она (он) перестает хохотать, и видение исчезает. — Ну хорошо, — стискивает Г. возвращаясь на свое место белый ряд зубов,—восстановят вам автономию, но зачем она вам? Вот вы сами ведь не поедете на Волгу. Так?.. Я развожу в недоумении руки. Знаю, что это прописная истина, почти что банальность, но все же говорю:

— Да разве дело в том, что кто-то поедет, а кто-то нет? Дело в реабилитации народа... Реабилитация народа?.. Издадут Указ, и все. Но вам, видите ли, депрессию республику подавай. Но она же не решит проблемы сохранения ни языка, ни культуры, ни традиций народа. Да и поймите наконец — слияние культур, обычаев, утрата малыми народами своего языка — процесс неизбежный... Он пел песню, не единожды летую нам. Я не слушал его больше... Вот что тут удивительно. Сей Г., сидящий в мягком кресле, из числа тех, кто сладострастно заглядывает начальству в рот. Услышав в телефонной трубке милый его сердцу голос своего начальника, таковой вскакивает с кресла и говорит, стоя навзничью, будто находящийся на том конце провода родной начальник) может лишний раз отметить его верноподданность. Слова его при этом струятся, словно ласковый ручей в знойный день, обдавая начальника прохладой. И все-таки так: нос по ветру и — «Яволь!» А что стало сегодня? Ведь сегодня началось уже переменою на 180 градусов направление ветра. Он, не успев еще повернуть в нужную сторону свой нос? Или другая какая причина — суть его поведения?.. Г. и эти мысли мои угадывает (Баба Яга ведь!). Налупскает на себя важную загадочность, затем все также хохочет (пустой рот, сморщенные десны) и сквозь хохот шепчет: — А Баба Яга — против. Вот ведь какая твердокаменная!

ПОЭЗИЯ

ПЕРВЫМ АВТОНОМНЫМ

образованием молодого Советского государства было создано Трудовой Коммуны немцев Поволжья в октябре 1918 г. Потом уже появились другие области и республики. Что-то ведь было, что поставило в первую очередь образование именно этой области?.. Советские немцы активно участвовали в становлении Советской власти, в гражданской войне, дали заметный слой технической интеллигенции, активно работавшей в 20-30-е годы. Когда начались репрессии против крестьянства, одними из первых были раскулачены — зажиточные немцы-колонисты из южной Украины, Крыма. Многие высланные немцы работали на строительстве Беломорско-Балтийского канала.

Автор этих строк родился в Карелии и помнит довоенные школьные годы. Немецкие семьи, приехавшие в Карелию к своим отцам, мужьям, выделялись своей культурой. Немецким женам пришлось пережить все тяготы неустойчивости в первые годы раскулачения — зажиточные немцы-колонисты из южной Украины, Крыма. Многие высланные немцы работали на строительстве Беломорско-Балтийского канала.

В. И. Ленин говорил, что после гражданской войны нашему народу предстоит решить еще более трудную задачу: овладеть общей культурой. Она позволит одолеть и разруху, и невежество и даже... бюрократию. К сожалению, эту задачу мы выполнили лишь частично.

Если спросить о национальном самоуправлении русского, чеченца или советского немца, наверное, мы получим разные ответы. За русского я могу ответить: это смешанное чувство удовлетворения достигнутым, горечи за 30-е годы, скорби о погибших в ВОВ, экологической тревога. Судьба свела меня с чеченцем, его ответ был похож: горечь за раскулачивание, нанесенная выселившая чеченцев в ВОВ некоторым удовлетворение теперешним состоянием и надежда, устремленная в будущее. А что ответит советский немец?..

Восстановление АССР немцев Поволжья не требует особенных усилий, надо только восстановить то, что было. Конечно, там живет уже не один десяток лет новое, в основном русское, население, но думается, что немецкое население, которое приедет туда, быстро найдет с ним общий язык. Немцы народ хоть и несколько замкнутый, но добрососедский, а культуре их труда можно только позавидовать.

Враги у всех народов одни и те же: ядерная война, СПИД и другие болезни, стихийные бедствия. Землетрясение в Армении наглядно это показало. Но оно показало и растущую взаимопомощь народов земли. Как много помогли и немецкоязычные страны: ФРГ, ГДР, Австрия, Швейцария! Они же нам показали и лучшую организацию спасательных работ и лучшие приборы для поисков заваленных людей... Самая главная опасность для человечества — загрязнение генфонда человека и всего животного мира. Вот куда должны быть направлены усилия людей и государства — на ликвидацию этой опасности.

Проблема «советских палеостинцев» — немцев, крымских татар — надо решать. Досталась она нам от времен сталин-

ских на долю советских немцев? Советские немцы активно не выступили за воссоздание своих прежних территориальных образований. Очевидно, это можно объяснить, как нашей командой — бюрократической системой, подавлявшей всякие инакомыслия, так и исторической растерянностью советских немцев: СССР воевал против Германии — немецкоязычной страны, — а они были высланы из АССР немцев Поволжья, как якобы пособники

фашистов. Хотя никаких признаков лютой колонии там не оказалось. Выстояли советские немцы во все обрушившихся на их головы невзгодах в немалой степени благодаря своей высокой общей культуре. Высокой культуре труда, общественному поведению, благодаря сохранению национальных традиций.

И. В. Сталин сумел, видимо, на Потсдамской конференции сломать хваленый консерватизм Черчилля, не говоря уже о Трумэне. Но почему Калининград? Видя ли деятельность М. И. Калинина была как-то связана с Калининградом? Нам теперь известно, что всесоюзный староста играл «студенческую» роль в аппарате Сталина и, несмотря на его личное положительное качество, вряд ли заслуживает присвоения его имени. Тем более, что городов, поселков и сел, названных в честь его, предостаточно.

Название свое Калининград — получил в честь участвовавшего в походе на пруссов чешского короля (1255 г.). Нельзя отнимать имя и историю у людей и народов! Дурная привычка переименовывать города была уже у Александра Македонского (города Александрии). Но все же большинство из них основывалось как новые города-крепости, одна из них была в Ферганской долине — Александрия Дальняя.

Никакой системы в переименованиях городов у нас не было. В 1940 году после финской войны к нам отошел г. Кексгольм (поименно «Кексгольмская мануфактура»). Он был переименован не в г. Корель, как было в древности, а в г. Приозерск. Почему? А г. Сортавала так и осталась, хотя было у него старое русское название Сердоболь... Калининград должен вернуться на карту.

И ЕЩЕ. Не потребует никаких материальных затрат, а только доброй политической и общественной воли присвоение Калининградскому университету имени выдающегося философа Иммануэля Канта. Он родился в этом городе, учился и работал в этом университете и умер в г. Калининград (1724—1804). И именно здесь он создал свои основные произведения «Всеобщая естественная история и теория неба»,

«Критика чистого разума» и другие. И. Кант был духовным противником Сталина, ибо он учил: надо поступать так, чтобы относиться к человечеству — в своем лице и лице другого — как к цели, а не как к средству. Может, недаром именно во времена Сталина переименован г. Калининград и, может, недаром исчезла статуя с могилы Канта?

Удивительно звучит Кант в наше время перестройки и борьбы за мир: необходимо добиваться всеобщего правового гражданского состояния, должен быть установлен вечный мир между государствами! Выдающийся философ стоит того, чтобы имя его было присвоено Калининградскому университету и чтобы мемориальная доска была установлена на здании этого вуза. Есть и «юридическое» основание: И. Кант был в 1758—1762 гг. русским подданным во времена царствования Елизаветы Петровны.

И, КОНЕЧНО, советским немцам — вспомните, их более двух миллионов — нужен университет. Пусть даже они живут разрозненно, в разных регионах нашей страны. У миллионов народов СССР, имеющих значительно меньшую численность, есть свои университеты, где обычно преподавание ведется на национальном и русском языках. Наиболее целесообразно было бы Калининградский университет (наряду с вузами в Нернспублике на Волге, которая должна быть восстановлена) сделать центром обучения советских немцев. Впрочем, это один из старейших университетов, если не самый старый на территории СССР — он был основан в 1544 году. В нем учились знаменитые ученые: Бэр, Бессель (тот самый, который ввел в математику функцию Бесселя), Якоби. Там учился и работал великий математик Д. Гильберт.

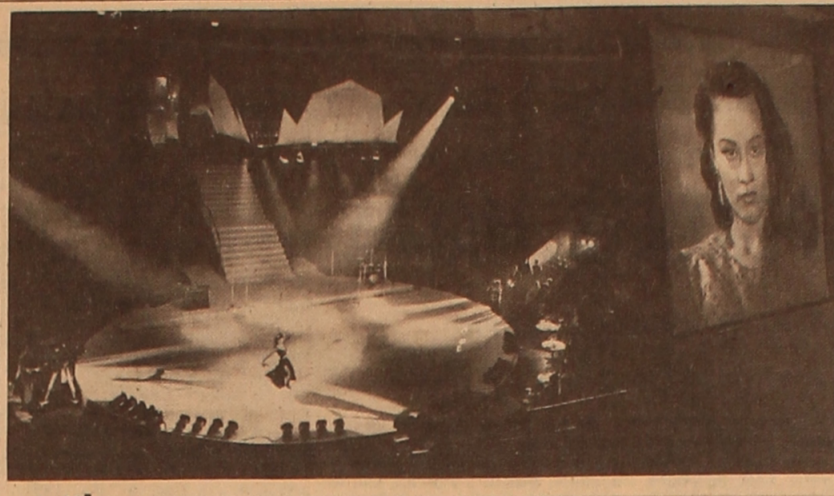
К сожалению, традиции университета оказались прерванными. Но так бывало в истории. Вспомним, хотя бы историю Дерптского (Тартуского) университета. «Старые стены» университетов несут в себе дух традиции, преданий, они всегда были источниками новых идей, веяний.

Во-вторых, благодаря близости г. Калининграда к Центральной и Западной Европе можно специализировать гуманитарные факультеты на изучение немецкой филологии, истории и культуры, наладить интенсивный обмен профессорами, студентами и аспирантами с немецкоязычными странами. Да и естественным факультетам есть чему поучиться в этих странах. Мне приходилось читать статьи советских физиков, напечатанные в немецких журналах 20-х годов. Тогда научное общение было более тесное, чем даже теперь с ГДР. Кто читал повесть Д. Гранина «Зубр», может представить себе атмосферу взаимоотношений СССР и Германии в области науки той поры.

Преобразование Калининградского государственного университета им. И. Канта не потребовало бы значительных материальных затрат и послужило бы как для укрепления национальной самобытности советских немцев, так и для создания прочных и дружественных связей Советского Союза с немецкоязычными странами.

Виктор ВАСИЛЬЕВ, кандидат физико-математических наук, доцент. г. Рязань.

Freundschaft



Jugend und Touristik

Dieser Tage ist in Alma-Ata ein dreitägiges Touristenfestival „Sajachat '89“ zu Ende gegangen...

Unsere Bilder: Ein koreanischer Tanz, aufgeführt vom Gesangs- und Tanzensemble aus Pjongjäng...

Fotos: KasTAG



Herausgabe von Wörterbüchern der Sprachen der Sowjetvölker in Vorbereitung

Der Moskauer Verlag „Russki Jazyk“ hat ein umfassendes Programm zur Herausgabe von Wörterbüchern der Sprachen von Völkern der UdSSR...

Verlagsdirektor Wladimir Nasarow informierte darüber auf einer Pressekonferenz...

Wie der Verlagsdirektor sagte, ist die russische Sprache eines der sechs Mitglieder des sogenannten „Wortsprachenclubs“...

das Interesse für das Russische im Ausland stark gewachsen.

Wladimir Nasarow teilte den Journalisten ferner mit, daß im Herbst kommenden Jahres in Moskau ein weiterer Kongress der internationalen Organisation der Lehrer der russischen Sprache...

(TASS).

„Sovexportfilm“ baut Kontakte aus

Es ist geplant, in Moskau und Leningrad je ein großes Filmtheater mit jeweils acht Vorführungsräumen zu bauen...

Wie der Direktor von „Sovexportfilm“, Oleg Rudnew, mitteilte, unterhält die Vereinigung zur Zeit Kontakte zu Filmgesellschaften in fast 100 Ländern der Welt.

O. Rudnew teilte ferner mit, daß auch neue Formen der Zusammenarbeit auf den Plan getreten sind...

Anlässlich der sich 1989 zum 200. Male jährenden Einwanderung der ersten Mennoniten aus der Weichselniederung...

sondern auch für alle Freunde der Geschichte der Rußlanddeutschen von Interesse sein.

Der Verfasser war Religionslehrer und Schriftsteller (weitere Bücher: „Johann cornes. Züge aus seinem Leben und Wirken“...

Wohl dachte man wieder an eine Auswanderung, aber wohin? Selbst das freie Amerika hatte sich für sie damals noch nicht mit dem verlockenden Zauber umspannen...

Da tönte, gleich einem Rufe von Gott, die Einladung der Kaiserin Katharina II. von Rußland herüber...

Aus unserem Kulturerbe

Die Chortitzer Mennoniten von D. S. Epp

Obeffa 1889

Mit dem Jahre 1889 wird's ein volles Jahrhundert, daß unsere Chortitzer Mennoniten in den Grenzen Rußlands ansässig sind...

wendung kommen: Das Original des vom verstorbenen Kirchenlehrer der Kronswieder Gemeinde Peter Hildebrandt verfaßten Manuskriptes, als älteste Aufzeichnung über die Einwanderung unserer Väter...

hiermit in der Hoffnung übergeben, daß es mit den Unzulänglichkeiten meiner Arbeit Nachsicht haben wird...

Rosenhals bei Chortitz, am 1. Dezember 1888' 1. Die Mennoniten in und um Danzig werden eingeladen, sich auf den südrussischen Steppen anzusiedeln...

Unsere Glaubensgenossen, früher „Taufgesinnte“ genannt, nach Menno, dem Reformator dieser Gemeinschaft...

Es waren auch viele der Unsrigen nach Preußen gekommen. Hatte man ihnen dort anfangs eine Freistadt gewährt, so traten doch bald Beschränkungen ihrer Freiheiten ein...

Die Kleidung unserer Kinder

Es ist bekannt, daß sich die Persönlichkeit des Menschen in den ersten zehn bis fünfzehn Lebensjahren formt...

„Man kann sich nur schwer vorstellen, daß ein schmutziger und unordentlicher Mensch, seine Handlungen kontrollieren kann“...

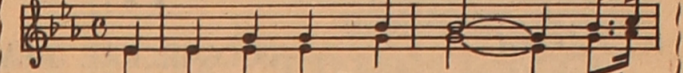
Selbstverständlich durfte Truppe von Seiten der Danziger Behörde, die ihn höchst ungern in der Stadt sah, nicht auf Unterstützung in seinen Angelegenheiten rechnen...

Die Kinder müssen gleichzeitig auch dazu angehalten werden, ihre Kleider und Schuhe zu pflegen. Die Schuhe putzen, die Schuhteile büstern und plätten, Kragen annehmen...

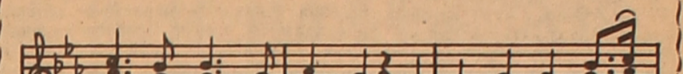
Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 6. Oktober 1989.

Wolgadeutsche Volkslieder mit Bildern und Weisen Der Feind rückt ein

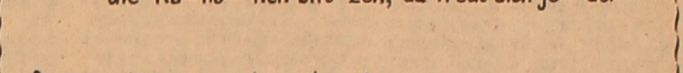
Markiert, marschartig Unterwalden



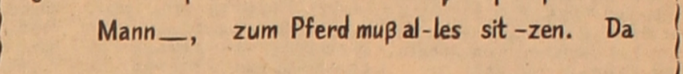
1. Wenn's heißt: „Der Feind rückt ein —!“ und



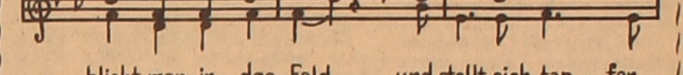
die Ka-no-nen blit-zen, da freut sich je-der



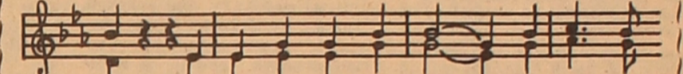
Mann —, zum Pferd muß al-les sit-zen. Da



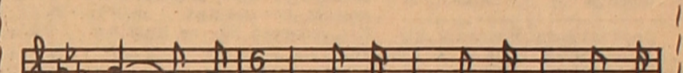
blickt man in das Feld und stellt sich tap-fer



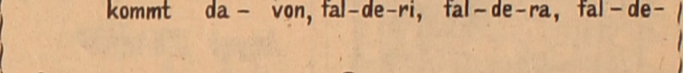
ein. Der Feind kriegt Schläg' für's Geld; wer's Glück hat,



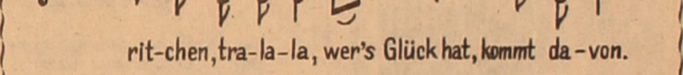
kommt da- von, fal-de-ri, fal-de-ra, fal-de-



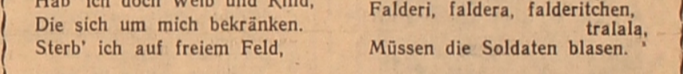
rit-chen, tra-la-la, wer's Glück hat, kommt da- von.



Da bekomm' ich einen Schuß, Darauf mein Glück muß sinken; Hab' ich doch Weib und Kind, Die sich um mich bekränken.



So müßt ihr mich begraben, Mit Trommel, mit Pfeifen Müssen die Soldaten blasen, Falderl, faldera, falderitichen, tralala, Müssen die Soldaten blasen.



Weltmusiktag mit „Guter Laune“

Der Titel der Veranstaltung „Gute Laune“ im Moskauer Varieteattheater ist am vergangenen Sonntag zum Leitmotiv des Weltmusiktages in Moskau geworden...

Auch Rock-Freunde kamen nicht zu kurz. In diesem Genre präsentierte sich eine Vielzahl von Gruppen verschiedener Couleur...

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 6. Oktober 1989. Chefredakteur i. V. Jakob GERNER